

Schulprogramm



GYMNASIUM FINOW
WIR ZEIGEN PROFIL



SCHULE	OHNE RASSISMUS
SCHULE	MIT COURAGE

GYMNASIUM FINOW
FRITZ-WEINECK-STR. 36
16227 Eberswalde

Inhalt	Seite
Präambel.....	2
1. Leitbild.....	2
2. Profil der Schule.....	2
3. Pädagogische Grundorientierungen.....	3
1. Unterricht.....	3
1. Stärkung mathematischer und sprachlicher Kompetenzen.....	3
2. Individuelle Förderung und Beratung.....	3
3. Leistungsbewertung.....	4
4. Umgang mit digitalen Medien.....	4
5. Distanzunterricht.....	4
6. Umgang mit Hausaufgaben.....	4
7. Vertretungsregelung.....	5
2. Schulleben.....	5
2.1. Wettbewerbe.....	5
2.2. Arbeitsgemeinschaften.....	6
2.3. Traditionen und Veranstaltungen.....	6
2.4. Schulfahrten.....	6
2.5. Raumgestaltung.....	6
2.6. Gesundheitsförderung.....	6
3. Kooperation und Partizipation.....	7
3.1. Partnervertrag.....	7
3.2. Demokratiebildung.....	7
3.3. Gewaltprävention.....	7
3.4. Berufs- und Studienorientierung.....	7
4. Evaluation – intern und extern.....	8

Hinweis:

Das Schulprogramm gibt einen kompakten Überblick über die Bereiche des Schullebens am Gymnasium Finow. Die einzelnen Qualitätsbausteine werden ausführlich in separaten Textbausteinen (siehe Verlinkungen) dargestellt. Daten zur Schulorganisation finden sich im Schulporträt und auf der Homepage des Gymnasiums Finow.

Präambel

Unser Schulprogramm ist ein verbindliches Instrument der aktiven Gestaltung des Schullebens am Gymnasium Finow und wird deshalb stetig aktualisiert, um mittel- und langfristige Zielsetzungen zu fixieren. Es soll allen an Schule Beteiligten als Orientierungshilfe dienen, den Qualitätsanspruch an unserer Schule zu prüfen und nach außen zu vertreten.

Grundlagen für die Inhalte des Schulprogramms sind die Rechts- und Verwaltungsvorschriften für die Schulen im Land Brandenburg (Rundschreiben 2/24, MBSJ; Orientierungsrahmen gute Schule in Brandenburg, MBSJ, 2024). Gleichzeitig sind die Bedürfnisse der Lernenden und ihrer Eltern sowie die Anforderungen der Gesellschaft Basis und Ziel unserer schulischen Arbeit.

1. Leitbild

Unser Gymnasium ist eine weltoffene Schule mit sprachlich-gesellschaftswissenschaftlicher Orientierung. Unser Wertesystem beruht auf gegenseitiger Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung. Andere Menschen in ihrer Verschiedenheit zu akzeptieren, das heißt tolerant zu sein.

Um dieses Ziel zu erreichen, bieten wir unseren Schüler*innen ein breites Spektrum unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Möglichkeiten. Deshalb ist zum Beispiel der Fremdsprachenunterricht als grundlegende Voraussetzung für die Verständigung im Alltag einer der Schwerpunkte unserer Bildungsarbeit. Darüber hinaus leben wir unser Leitbild durch Unterrichtsinhalte, zahlreiche Aktionen, Exkursionen, Projekte, Arbeitsgemeinschaften und Veranstaltungen im Rahmen einer „Schule mit Courage, Schule ohne Rassismus“. Schwerpunkte wie Demokratiebildung, Nachhaltigkeit, Lernen in globalen Zusammenhängen, Diversity und Berufs- und Studienorientierung zeichnen uns als weltoffenes Gymnasium aus.

Wir verstehen Bildung als gemeinsamen Prozess, den Lernende wie Lehrer in Kooperation mit dem Schulumfeld verantwortlich gestalten. Grundlage des gegenseitigen Umgangs aller Beteiligten ist ein respektvolles, kommunikatives und kritisches Miteinander.

„Erfolgreiches Lernen und Lehren kann nur in einer partnerschaftlichen Atmosphäre stattfinden, in der Schüler, Lehrer und Eltern gleichermaßen ihrer Verantwortung gerecht werden.“ So steht es in der Präambel unseres Partnervertrages. Alle am Schulalltag des Gymnasiums Finow Beteiligten verpflichten sich darin, im partnerschaftlichen Miteinander aktiv am Erreichen unserer schulischen, erzieherischen und gesellschaftlichen Ziele mitzuwirken.

2. Profil der Schule

Wir verstehen uns als sprachlich orientiertes Gymnasium und bieten als zweite Fremdsprachen Spanisch und Französisch sowie ab Jahrgangsstufe 9 das Fach Latein an. Die konkrete Ausgestaltung ist in der Studentafel umgesetzt. Das Profil zeigt sich unter anderem in der regelmäßigen Teilnahme vieler Schüler*innen am Bundeswettbewerb für Fremdsprachen. In der Jahrgangsstufe 9 findet traditionell eine Jahrgangsfahrt/Projektwoche mit fremdsprachigen Programminhalten statt. Das Profil soll perspektivisch durch unterschiedliche schulische und außerschulische Angebote geschärft werden.

3. Pädagogische Grundorientierungen

3.1. Unterricht

Unser Gymnasium setzt sich zum Ziel, in allen Bereichen schulischen Lebens hohe Qualitätskriterien zu erfüllen. Dabei orientieren wir uns am Orientierungsrahmen gute Schule in Brandenburg mit den Qualitätsbereichen zur Unterrichtsarbeit, Schulkultur, Management, Lehrkräfte-Professionalität und Evaluation. Grundsätzlich verstehen wir die Umsetzung und Sicherung von Qualität durch Prinzipien wie Transparenz, Offenheit, Loyalität, Vertrauen und Partnerschaft. Das Handeln aller an Schule Beteiligten wird bestimmt von demokratischen Strukturen der Mitbestimmung, gegenseitiger Verantwortung und Teilhabe, näher beschrieben im pädagogischen Konzept.

Im Unterricht wird den Lernvoraussetzungen entsprechendes Lern- und Arbeitsmaterial angeboten. Schüler*innen können regelmäßig ihre Interessen, Ideen und Perspektiven zum Lerngegenstand einbringen. Außerdem wird das kooperative und kollaborative Arbeiten gefördert. Schüler*innen erhalten konkrete Rückmeldungen zu ihren Arbeitsprozessen, -ergebnissen und Lernfortschritten.

Die Unterrichtsarbeit am Gymnasium Finow orientiert sich an den Merkmalen guten Unterrichts wie beispielsweise der Schaffung eines lernförderlichen Klimas, Methodenvielfalt und transparente Erwartungen. Die Umsetzung der Rahmenlehrpläne sind im schulinternen Curriculum bzw. fachspezifisch in den fachbezogenen Festlegungen formuliert.

Zur Ausbildung fachspezifischer und fachübergreifender Kompetenzen gibt es an der Schule in jedem Fachbereich Entwicklungsvorhaben, welche stetig evaluiert und aktualisiert werden.

3.1.1. Stärkung mathematischer und sprachlicher Kompetenzen

Zentraler Schwerpunkt der aktuellen Unterrichtsarbeit ist vor allem die Förderung mathematischer und sprachlicher Kompetenzen der Lernenden. Die Notwendigkeit der Förderung gerade dieser Kompetenzen ergibt sich aus den derzeitigen Ergebnissen der aktuellen IQB-Bildungstrends (Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen).

Unsere Schule setzt die Forderung nach verstärkter Ausbildung dieser Kompetenzen besonders in den fachbezogenen Festlegungen der Fächer Mathematik und Deutsch, aber auch in geeigneten Unterrichtsvorhaben aller anderen Fächer um. Für die sprachliche Kompetenzförderung dient der 5-Punkte-Plan des Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg als Orientierung. Dieser weist z.B. die Korrektur und Bewertung der orthografischen Leistungen in allen Fächern auf. Aufgezeigt werden die konkreten Inhalte und Zielsetzungen unserer Schule im schulinternen Curriculum.

3.1.2. individuelle Förderung und Beratung

Lernen ist ein individueller Prozess. Die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Fähigkeiten ist ein zentrales Ziel unserer unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Arbeit. Wichtige Prinzipien unseres Verständnisses von optimaler Förderung sind:

- Differenzierung
- individuelle Rückmeldungen zur Leistungsentwicklung

- individuelle Lernzeiten
- Hilfestellungen
- individuelle Lehr- und Lernmaterialien
- Lerntandems

Unsere Schülerfirma „Willing Helpers“ unterstützt nach dem Prinzip „Schüler helfen Schülern“ bei Förderbedarf (Nachhilfe) und fördert leistungsstarke Schülerinnen und Schüler, indem diese Nachhilfe erteilen.

Darüber hinaus bieten wir den nicht muttersprachigen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eines Förderunterrichts zum Erlernen der deutschen Sprache.

Schülerinnen und Schüler mit individuellen Förderbedarfen unterstützen wir in der Erreichung ihrer Lernziele, indem wir ihnen Nachteilsausgleiche anbieten.

Individuelle Hilfe und Beratung können unsere Schülerinnen und Schüler durch unsere Schulsozialarbeiterin erfahren.

Wie wir diese Prinzipien konkret umsetzen, ist im Förder- und Beratungskonzept festgehalten.

Aber auch die ständige individuelle Förderung unserer Lehrkräfte durch geeignete Fortbildungen ist ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung unserer schulischen Arbeit. Hierzu gibt es das Fortbildungskonzept.

3.1.3. Leistungsbewertung

Die Grundsätze unseres Bewertungskonzeptes orientieren sich an Qualitätskriterien:

- Motivation
- Transparenz
- Kriterien basiert
- Feedback
- Reflexion

Die Erläuterung der Grundsätze sind im Leistungsbewertungskonzept beschrieben.

3.1.4. Umgang mit digitalen Medien

Unsere Schule versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, ihre Medienkompetenz entsprechend der Rahmenplanvorgaben auszubilden. Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungspotenziale des digitalen Wandels werden thematisiert und im Rahmen der digitalen Möglichkeiten durch sinnvolle Mediennutzung trainiert. Unser Medienbildungskonzept gibt darüber Aufschluss.

3.1.5. Distanzunterricht

Das Gymnasium Finow möchte allen Lernenden eine gleichwertige Teilnahme am Distanzunterricht durch elektronische Kommunikation ermöglichen. Aufgrund unseres pädagogischen Konzeptes haben wir dazu ein Distanzlernkonzept entwickelt.

3.1.6. Umgang mit Hausaufgaben

Hausaufgaben werden zum Zweck der Übung, Festigung, Transfer und Unterrichtsvorbereitung systematisch in unterrichtliche Abläufe einbezogen. Näheres regelt das Hausaufgabenkonzept.

3.1.7. Vertretungsregelung

Ziel unserer Schule ist, Unterrichtsausfall zu minimieren bzw. durch individuelle Lernmaterialien und differenzierte Arbeitsaufträge für die Lernenden aufzufangen. Grundsätze zur Absicherung des Unterrichts z.B. bei Personalausfällen regelt das Vertretungskonzept.

3.2. Schulleben

3.2.1. Wettbewerbe

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule haben regelmäßig die Möglichkeit, an schulischen und außerschulischen Wettbewerben teilzunehmen, um ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen unter Beweis zu stellen und zu messen. Die Lernenden beteiligen sich z. B. am:

- Bundeswettbewerb für Fremdsprachen
- Big Challenge
- Vorlese- und Rezitationswettbewerb
- Vorlesewettbewerb Spanisch *Leo, leo - ¿qué lees?*
- Planspiel Börse
- Deutscher Gründerpreis
- Känguru-Wettbewerb
- Mathematik-, Biologie-, Physik-, Chemieolympiade
- Jugend trainiert für Olympia
- schulinternen und außerschulischen sportliche Wettkämpfe
- Eberswalder Stadtlauf
- Stadtradeln
- aktuellen regionalen Wettbewerbsformaten.

Ideen und Vorhaben zur Erweiterung des Angebots sind in den Entwicklungsvorhaben (s. SCHIC) der einzelnen Fachbereiche formuliert.

3.2.2. Arbeitsgemeinschaften

Das Gymnasium Finow bietet den Schüler*innen zahlreiche Möglichkeiten, sich nach der Unterrichtszeit nach Fähigkeiten und Interessen in Arbeitsgemeinschaften zu betätigen. Dazu gehören:

- Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
- Theater
- Sport
- Badminton
- Kunst
- Schulband

- Schulfunk

Genauere Informationen und Beschreibungen der Arbeitsgemeinschaften sind auf der [Schulhomepage](#) hinterlegt.

3.2.3. Traditionen und Veranstaltungen

Am Gymnasium Finow finden regelmäßig Veranstaltungen statt, die das Traditionsbewusstsein und die Identifikation mit der Schule fördern und festigen bzw. den Unterrichtsalltag bereichern. Hierzu gehören:

- Kollegiumsfahrt in der Vorbereitungswoche für alle Lehrkräfte
- Begrüßung der 7. Klassen durch die Schulgemeinschaft am ersten Unterrichtstag
- Willkommensfest für den Jahrgang 7 – Organisation durch den Jahrgang 12
- Aktionswoche im September für alle Jahrgänge ([Schulfahrtenkonzept](#))
- Schneeball (Schulball) für alle Jahrgänge – Organisation durch den Jahrgang 11
- Treppensingen für alle Jahrgänge – durchgeführt von Jg. 11/12
- Projektstage im Januar – organisiert und durchgeführt vom Jg. 12 ([Förderkonzept](#))
- Tag der offenen Tür der gesamten Schulgemeinschaft
- Motto-Tage der Abiturientinnen und Abiturienten nach Beendigung des Regelunterrichts sowie der letzte Schultag des Jg. 12
- Hoffest für Vertreterinnen und Vertreter aller schulischer Gremien
- feierliche Abitur-Zeugnis-Übergabe
- Abschluss des Schuljahres für die gesamte Schulgemeinschaft

Hinzu kommen Veranstaltungen, welche aufgrund aktueller Anlässe organisiert werden, z. B. Spendenläufe oder Aktionen mit karitativem Charakter.

3.2.4. Schulfahrten

Am Gymnasium Finow existiert ein [Schulfahrtenkonzept](#), welches darauf ausgerichtet ist, den Lernenden neben der Erweiterung fachlicher vor allem soziale Kompetenzen zu vermitteln und eine Abwechslung vom schulischen Alltag zu bieten. Dabei verfolgen wir für jeden Jahrgang eine Schwerpunktsetzung entsprechend unseres Profils.

Einen Einblick in das aktuelle [Kursfahrtenangebot](#) bietet die Schulhomepage.

3.2.5. Raumgestaltung

Eine lernförderliche Atmosphäre zu schaffen, hängt in hohem Maße von der Gestaltung der Lernumgebung ab. Individuelle Lernbedürfnisse erfordern auch spezifische räumliche Bedingungen. Durch ein [Raumkonzept](#) versuchen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten, diesen individuellen Bedarfen gerecht zu werden. Außerdem schafft die Gestaltung unserer Schule für die Lernenden die Möglichkeit, sich mit ihrer Schule zu identifizieren. Sie werden sensibilisiert, den Wert gestalterischer Arbeit zu schätzen und zu pflegen. Des Weiteren soll das kreative Gestalten des Schulgeländes eine attraktive Außenwirkung auf Gäste und künftige Schülerinnen, Schüler, Eltern und Lehrkräfte bewirken.

3.2.6. Gesundheitsförderung

Unsere Schule versteht sich als gesunde Schule, in der wir uns bemühen, Gesundheitsförderung und Prävention als grundlegende Aufgabe für alle an Schule Beteiligten wahrzunehmen. Hierzu nehmen wir u.a. an Projekten wie „fit for future“ teil. Dazu finden sich in unserer Agenda das Hygienekonzept und das Gesundheitskonzept.

3.3. Kooperation und Partizipation

3.3.1. Partnervertrag

Erfolgreiches Lernen und Lehren kann nur in einer partnerschaftlichen Atmosphäre stattfinden, in der Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern gleichermaßen ihrer Verantwortung gerecht werden. Die Grundsätze einer solchen Zusammenarbeit haben wir in einem Partnervertrag zusammengefasst, welcher zwischen den Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern und den Lehrkräften am Beginn der Schulzeit an unserem Gymnasium geschlossen wird. Damit wollen wir die Grundgedanken unseres Leitbildes konkretisieren und verbindlich machen.

Außerdem manifestieren sich die Grundsätze im Verhalten und Umgang aller an unserer Schule Beteiligten in der Hausordnung des Gymnasiums Finow.

Im Rahmen unseres Berufs- und Studienorientierungs-Konzeptes haben wir mehrere Kooperationsvereinbarungen mit Firmen und Betrieben der Region.

3.3.2. Demokratiebildung

Demokratiebildung halten wir für eine notwendige Herausforderung, weil sie ein grundlegendes Ziel allgemeiner Bildung ist, ein positives Klima, eine gute Schulkultur sowie eine hohe Lernmotivation von Schüler*innen darstellt. Sie erhöht die Identifikation mit unserer Schule und befähigt die Lernenden zu aktiver Verantwortungsübernahme. In einer Gegenwart, in der Tendenzen, politisch extremem Gedankengut zu folgen gerade unter Jugendlichen populär ist, in welcher Jugendliche social media als politischen Informationskanal wählen, in welcher die Affinität zu populistischen Positionen und das Misstrauen gegenüber politischen Akteuren zunimmt, halten wir die Herausbildung demokratischer Grundhaltungen für unbedingt notwendig.

Unser Ziel ist die Mitwirkung aller an Schule Beteiligten, um deren Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeit zu stärken. Mit dem Wissen über das Wesen von Demokratie befördern wir die Meinungsbildung und Entscheidungsfähigkeit der Lernenden. Mit der Fähigkeit zu Dialog und zur Kooperation vermitteln wir Wege zur Konfliktlösung und der Kompetenz zur Selbstreflexion. Gegenseitiger Respekt, Anerkennung und Solidarität untereinander sind Kern der Demokratiebildung, die wir an Schule verfolgen.

Konkrete Umsetzungen, Maßnahmen und Ideen haben wir im Demokratiebildungskonzept hinterlegt.

3.3.3. Gewaltprävention

Das Gymnasium Finow legt entsprechend seines Leitbildes großen Wert auf wertschätzenden, gewaltfreien Umgang aller Beteiligten untereinander. Gemeinsam haben wir Verhaltensrichtlinien aufgestellt, die sich sowohl in der Hausordnung als auch in

unserem Gewaltpräventionskonzept widerspiegeln. Darin enthalten sind auch Strategien zum Konfliktlösungsmanagement.

3.3.4. Berufs- und Studienorientierung

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Arbeit am Gymnasium Finow ist die kontinuierliche Berufs- und Studienorientierung. Mit den konkreten Maßnahmen, welche im Berufs- und Studienorientierungs-Konzept nachzulesen sind, reagieren wir auf den zunehmenden Bedarf der Lernenden und ihrer Eltern nach beruflicher Orientierung der Schülerinnen und Schüler nach der schulischen Laufbahn in einem stetig komplexer werdenden Feld beruflicher Möglichkeiten. Unser Ziel ist es, jedem Lernenden Möglichkeiten aufzuzeigen, seine erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen nach der Schule anzuwenden und zu erweitern.

3.3.5. Kooperationen

Die Zusammenarbeit aller an Schule Beteiligten ist von großer Bedeutung für ein gelingendes Schulleben. Priorität hat hier die enge Kooperation mit Eltern/Erziehungsberechtigten. Prinzipien dieser Zusammenarbeit sind im Partnervertrag formuliert.

Vor allem in Bezug auf eine umfassende Berufs- und Studienorientierung geht unser Gymnasium vielfältige Kooperationen mit Firmen/ Betrieben unserer Umgebung ein. Diese haben wir im Demokratiekonzept festgehalten.

4. Evaluation – intern und extern

Sowohl schulinterne als auch vom Land Brandenburg entwickelte diagnostische Verfahren und Evaluationen werden am Gymnasium Finow regelmäßig eingesetzt und im Hinblick auf den individuellen Förderbedarf der Schüler*innen ausgewertet (z. B. individuelle Lernzeit, Lernstandsanalysen, Vergleichs- und Orientierungsarbeiten). Auf Grundlage der Daten und Ergebnisse von Leistungsüberprüfungen arbeiten die Lehrkräfte an der systematischen Weiterentwicklung des Unterrichts. Anlässe und Ergebnisse der Evaluationen werden transparent dokumentiert und kommuniziert.

Genaue Kriterien dazu liefert das Evaluationskonzept.